
Die Interpreten

Die Dresdner Philharmonie wurde im Jahre 1870 gegründet. Schon früh trat dieses Orchester als Sendbote Dresdner Musikkultur im Ausland in Erscheinung: 1871/72 in St. Petersburg, 1879 in Warschau und 1883 in Amsterdam. Im Jahre 1909 absolvierte die Dresdner Philharmonie ihre erste Amerika-Tournee. Prominente Dirigenten förderten den steilen künstlerischen Aufstieg des zunächst „Gewerbehausorchester“ genannten Klangkörpers. 1915 erfolgte die Umbenennung in „Dresdner Philharmonisches Orchester“, bis das Orchester neun Jahre später seine endgültige Bezeichnung erhielt: Dresdner Philharmonie. Paul van Kempen und Carl Schuricht waren herausragende Chefdirigenten bis zur Auflösung des Orchesters im Herbst 1944 im Zeichen des „totalen Krieges“. Doch bereits einen Monat nach Kriegsende musizierten die Dresdner Philharmoniker wieder, obwohl ihre langjährige Wirkungsstätte und ihr Notenarchiv bei einem Bombenangriff im Februar 1945 zerstört worden war. Heinz Bongartz, Kurt Masur und Herbert Kegel bestimmten nach dem Zweiten Weltkrieg entscheidend die künstlerischen Geschicke der Dresdner Philharmonie. Nicht zuletzt durch seine Auslandstourneen (u. a. eine Gesamtaufnahme der Klavierkonzerte Mozarts mit Anne-rose Schmidt) gewann das Orchester wieder internationalen Rang.

Jörg-Peter Weigle, 1953 in Greifswald geboren, erhielt seine erste musikalische Ausbildung als Siebenjähriger. Bis 1971 gehörte er dem Leipziger Thomanerchor an. Von 1973 bis 1978 studierte er an der Musikhochschule in Ost-Berlin. Zum Examen dirigierte er Bachs Johannes-Passion. 1978 nahm er an dem Internationalen Meisterkurs für Dirigieren in Wien teil. Von 1977 bis 1980 war er Dirigent der Neubrandenburger Philharmonie. 1980 wurde er Leiter des Leipziger Rundfunkchors und fünf Jahre später der Chefdirigent dieses Ensembles. Konzertreisen führten Jörg-Peter Weigle u. a. nach Bulgarien, Österreich, Italien, in die Tschechoslowakei und nach Jugoslawien. Vor fünf Jahren wurde er zum Chefdirigenten der Dresdner Philharmonie berufen.

Peter Rösler, in Dresden als Sohn eines Dirigenten und einer Sängerin geboren, erhielt mit sechs Jahren seinen ersten Klavierunterricht. Am Tschaikowsky-Konservatorium in Moskau absolvierte er ein fünfjähriges Studium u. a. bei Lew Oborin. In dieser Zeit wurde er Preisträger mehrerer renommierter Pianistenwettbewerbe und begann eine internationale Karriere, die ihn bald in die großen Musikzentren führte. Er hat mit zahlreichen bedeutenden Orchestern musiziert. Dazu zählen das Royal Philharmonic Orchestra London, die Moskauer und Berliner Philharmoniker, die Staatskapelle Dresden und das Gewandhausorchester Leipzig. Peter Rösler leitet eine Klavierklasse an der Musikhochschule Dresden und gab mehrfach internationale Pianistenkurse. Rund fünfzig Schallplatteneinspielungen dokumentieren das weitgespannte künstlerische Spektrum des Pianisten, der zu den international angesehenen Vertretern seiner Generation zählt.
